

Aufbaukurs

Mediator – Familie und soziale Handlungsfelder (m/w)

Gesprächsführung in Familie, Personalbetreuung und betriebliches Gesundheitsmanagement

berufsbegleitend | 14 Teilnehmer



© fotolia.com/ alphaspirt

Inhaltsübersicht

Ausbildung auf einen Blick-----	2
Aufbaukurs zum Mediator – Familie und soziale Handlungsfelder (m/w) -----	3
Ausbildungsinhalte -----	4
Wesentliche Modulinhalte -----	5
Ausbildungsstandort -----	7
Trainer der Ausbildung-----	8
Zugangsvoraussetzungen für den Erwerb eines Abschlusszertifikates-----	10
Anerkennung und Zertifizierung-----	10
Anmeldung -----	11

Ausbildung auf einen Blick

- **Durchführung bei dem IKOME-Mediationsinstitut mit langjährig erfahrenen Trainern**
IKOME existiert bereits seit 15 Jahren. Wir bieten Mediation als Dienstleistung an und bilden Mediatoren auch aus – und das mit praxiserprobten Trainern mit z.T. eigenen Mediationsinstituten.
- **Qualitative Ausbildung mit Dr. Gernot Barth, Prof. Dr. Anusheh Rafi und weiteren namhaften Trainern**
Dr. Gernot Barth (Mediator und Supervisor), Heiner Krabbe (Dipl.-Psych. und Mediator), Prof. Dr. Anusheh Rafi (Jurist und Mediator), Cordula Söffte (Psychologin und Mediatorin) und Kerstin Will (Rechtsanwältin und Mediatorin) sind als ausgebildete Mediatoren und Trainer seit mehreren Jahren in Ausbildungskursen tätig.
- **Inhaltlicher Schwerpunkt: Mediation im sozialen Bereich und in der Familie**
Sie haben die Möglichkeit gleich zwei Schwerpunkte innerhalb Ihrer Aufbauausbildung zu vertiefen. Lernen Sie die Besonderheiten im familiären, aber auch im sozialen Konfliktkontext kennen!
- **Maximal 14 Teilnehmer und Ausbildungsunterlagen**
Wir begrenzen unsere Ausbildungsgruppen auf max. 14 Teilnehmer für eine angenehme Lernatmosphäre und ausreichend Möglichkeit zum Üben. Zur Ausbildung erhalten Sie umfassende Ausbildungsmaterialien, eine Steinbeis-Tasche mit hilfreichen Unterlagen.
- **Anrechnung der Grundausbildung Mediation**
Um den Abschluss „Mediator/in Familie und soziale Handlungsfelder (Steinbeis)“ zu erwerben, absolvieren Sie bei uns die thematischen Module zur Familienmediation – insofern Sie eine abgeschlossene Grundausbildung Mediation im Umfang von mind. 120 Zeitstunden nachweisen können. Die Inhalte Grundlagen der Mediation, Rolle und Haltung, Fragetechniken, Kurzzeitmediation und Recht in der Mediation setzen wir bei Ihrer Grundausbildung voraus.
- **Abschluss mit Zertifikat der Steinbeis + Akademie an der Steinbeis-Hochschule**
Sie erhalten ein anerkanntes Zertifikat einer der größten privaten, staatlich anerkannten Hochschule in Deutschland zum „Mediator/in Familie und soziale Handlungsfelder (Steinbeis)“.
- **Lizensierung beim Deutschen Forum für Mediation e. V. (DFfM e. V.)**
Mit dem Abschlusszertifikat dieses Aufbaukurses sowie einem Zertifikat einer Grundlagenmediationsausbildung (Gesamtumfang von mind. 200 Zeitstunden) sind Sie berechtigt eine Verbandzertifizierung eines der größten Dachorganisationen für Mediation in Deutschland zu erwerben. Hierfür reichen Sie zwei protokollierte Mediationsfälle ein.

Aufbaukurs zum Mediator – Familie und soziale Handlungsfelder (m/w)

Mediation ist ein Verfahren zur **Regelung von Konflikten**. Die Aufgabe des Mediators ist es, zunächst die **Kooperationsbasis zwischen den Konfliktbeteiligten** herzustellen, zu sichern sowie eine **Kommunikationsplattform** zu schaffen. Mit seiner Hilfe und Interventionsmöglichkeiten wie professionelle Kommunikations- und Fragetechniken, der Prozesssteuerung und der Strukturierung des Verfahrens sowie der Konfliktanalyse können die verschiedenen Sichtweisen zusammengeführt, festgefahrene Konfliktmuster katalysiert und Lösungen entwickelt werden. Neben diesen komplexen Aufgaben werden auch hohe Anforderungen an die Person des Mediators gestellt. Dazu gehören die Fähigkeit zur Empathie und Vertrauensbildung, die innere Einstellung und Haltung sowie das eigene Reflexionsvermögen.

Diese Ausbildung gliedert sich in zwei wesentliche Schwerpunkte: soziale Handlungsfelder und Familie. Was ist hier das Spannende? Sie werden sowohl die Besonderheiten des Mediationssettings und des Mediationsdesigns bei Konflikten im sozialen Bereich, als auch innerhalb des Familienkontextes kennenlernen und analysieren. Welche Aspekte gilt es bei Familienmediationen (bspw. bei Trennung und Scheidung sowie bei Mediation mit Kindern und Jugendlichen) zu beachten?

Im Zentrum der handlungsorientierten Ausbildung steht das **Training einer vermittelnden Gesprächsführung** an Beispielfällen. Kognitive Inhalte werden im Zusammenhang mit praktischen Problemen (Fällen) angeboten. Die interdisziplinäre Ausbildung fördert gleichfalls die kommunikative und interaktive Kompetenz der Beteiligten. Sie werden befähigt, mit Konflikten konstruktiv umzugehen. Die Teilnehmer sollen mit Abschluss der Ausbildung Familienmediation durchführen können.

Mediation als Qualifikation

Auch wenn der Beruf der Mediatorin bzw. des Mediators noch relativ neu und im Entstehen begriffen ist, eröffnen sich zunehmend attraktive Chancen einer beruflichen Tätigkeit. Ansätze finden sich derzeit im **Familien-, Beratungs-, Schulungs-, Trainings, Coaching- und Organisationsbereich ebenso wie in der Wirtschaft, wie in der Personalbetreuung und im betrieblichen Gesundheitsmanagement**. Darüber hinaus verbreitet sich die Mediation im öffentlichen Sektor wie z.B. im Planungsbereich.

Auch für freiberufliche Berufsgruppen wie **Rechtliche Betreuer, Psychologen, Therapeuten, Coaches, Ausbilder und Trainer, Organisationsberater, Personaler, Führungskräfte oder Rechtsanwälte** etc. ist Mediation eine interessante, sinnvolle Ergänzung zur eigenen Tätigkeit. Neben der praktizierenden Mediation stellen mediative Kompetenzen eine zentrale Schlüsselqualifikation dar. Damit lässt sich Mediation im eigenen beruflichen Umfeld integrieren sowie das eigene Konflikt- und Persönlichkeitsverhalten weiterentwickeln.

Ausbildungsinhalte

Jedes Ausbildungsmodul ist einem speziellen inhaltlichen Schwerpunkt gewidmet, jedoch wird auch bereits Erlerntes wiederholt und sinnvoll mit neuen Aspekten verknüpft. Rollenspiele, Praxisfälle, Übungen sowie analytische Feedbacks unterstützen den Wissenstransfer in die Praxis.

Module (Für eine ausführliche Beschreibung der Modulinhalte siehe Seite 5)	Zeitstunden
Modul 1: Einführung in das Familienrecht	8
Modul 2: Paarmediation	16
Modul 3: Familienmediation – Mediation bei Trennung und Scheidung	16
Modul 4: Mediation in Familienunternehmen - Nachfolgeregelung	16
Ausbildungsstunden	56
Selbstlernstunden	30
Praxistransferstunden	20
Gesamtausbildung	106

Seminarzeiten: Modul 1, 3, 4 je 09:00 – 18:00 Uhr / 09:00 – 17:00 Uhr
Modul 2 09:00 – 19:00 Uhr

Die Aufbauausbildung umfasst insgesamt 106 Zeitstunden, davon sind 56 Zeitstunden Seminar vorgesehen. Die Ausbildung findet berufsbegleitend im Rahmen von 4 Modulen statt. Bereits ab einem Ausbildungsumfang von 200 Zeitstunden kann eine Zertifizierung beim Deutschen Forum für Mediation e. V. (DFfM e. V.) beantragt werden (zusammen mit einem Abschlusszertifikat eines Mediationsgrundlagenkurses). Die Ausbildungsstunden im Umfang von 106 Zeitstunden berechtigen zum Erwerb des Zertifikats der Steinbeis + Akademie an der Steinbeis-Hochschule. Hierfür ist ein Abschlusskolloquium mit einer Präsentation und Abschlussarbeit vorgesehen. Dies entfällt, wenn beides bereits in einer Mediationsgrundausbildung absolviert wurde (Nachweis über die Einreichung einer wissenschaftlichen Hausarbeit und der Teilnahme eines Abschlusskolloquiums mit Vortrag in der Grundausbildung Mediation ist erforderlich).

Wesentliche Modulinhalte

Modul 1: Einführung in das Familienrecht

- Grundlagen des Familienrechts (u.a. Sorge-, Umgangsrecht, internationales Kindschaftsrecht)
- Trennung der Eheleute
- Ehescheidungsverfahren und Versorgungsausgleich
- Kindes- und Ehegattenunterhalt
- Güterrecht
- Umgangs- und Sorgerecht
- Aufenthaltsbestimmungsrecht

Modul 2: Paarmediation

- Therapeutisch-mediativer Umgang mit Paarthemen
- Unterschiedliche Settings in der Mediation (z.B. Einzelgespräche, Shuttle-Mediation)
- Vor- und Nachbereitung von Mediationsverfahren
- Dokumentation und Protokollführung
- Fallbeispiele / Supervision

Modul 3: Familienmediation – Mediation bei Trennung und Scheidung

- Wandel der familialen Strukturen
- Phasen von Trennung und Scheidung
- Konfliktdynamik von Paaren bei Trennung und Scheidung
- Abgrenzung von Therapie, Beratung und Mediation
- Unterschiedliche Settings in der Mediation (z.B. Einzelgespräche, Shuttle-Mediation)
- Vor- und Nachbereitung von Mediationsverfahren
- Dokumentation und Protokollführung
- Vertiefende Betrachtung einzelner Mediationsphasen
- Fallbeispiele

Modul 4: Mediation in Familienunternehmen – Nachfolgeregelung

- Spielregeln in den Systemen Familie, Unternehmen und Eigentum
- Kopplungen/Widersprüche der Systeme
- Familienpsychologie und Beratung
- Konfliktfelder in Familienunternehmen
- Konfliktwahrnehmung, Kommunikationsstörungen und Konflikteskalation
- Interventionen
- Spezifische Anforderungen an die Mediation in Familienunternehmen: Prozessführung durch den Mediator, zeitliche und räumliche Besonderheiten
- Co-Mediation: Das Arbeiten im Mediatorenteam, Modelle der Zusammenarbeit, Ressourcen für den Mediationsprozess, Fallstricke
- Fallbeispiele

Ausbildungsstandort

Das IKOME-Seminarzentrum ist ideal im Zentrum-Süd von Leipzig gelegen. Durch den City-Tunnel erreichen Sie uns innerhalb von 5 Minuten vom Hauptbahnhof oder in 20 Minuten vom Flughafen Leipzig-Halle. Auch aus dem Leipziger Umland ist die Erreichbarkeit durch die S-Bahn Mitteldeutschland optimal. Auch zur überregional bekannten Kneipen-Meile „Karli“ (Karl-Liebknecht-Straße) und zum Gasthof Bayerischer Bahnhof (Platz 2 bei Tripadvisor) ist es nur ein „Katzensprung“.



Trainer der Ausbildung



Prof. Dr. habil. Gernot Barth

Gernot Barth habilitierte in der Sozialpädagogik. Seit über zehn Jahren beschäftigt er sich wissenschaftlich und praktisch mit dem Thema Konflikt und arbeitet seitdem als Mediator, Supervisor, Trainer und Dozent. Er ist Direktor der Akademie für Mediation, Soziales und Recht und der IKOME® Dr. Barth GmbH & Co. KG. Seine Forschungsschwerpunkte sind Mediation, Konfliktverhalten und Beratung. Er ist zudem Vizepräsident und Geschäftsführender Vorstand des Deutschen Forums für Mediation DfFM e.V., der Dachorganisation für Mediation in Deutschland, Leiter des interkulturellen Zentrums und Herausgeber der Fachzeitschrift „Die Mediation“.

Publikationen (Auswahl):

- Gernot Barth/ Heiner Krabbe (Hg.) 2017: Fallsupervision an Gerichten. Schriftenreihe des Fachmagazins Die Mediation. Band 3.
- Gernot Barth, Heiner Krabbe: „Was ist Familienmediation?“ In: Die Wirtschaftsmediation 03/2013.
- Gernot Barth: „Was ist Mediation?“ In: Die Wirtschaftsmediation 02/2012.



Tatjana Petersen

Tatjana Petersen, Theaterwissenschaftlerin MA, ist Mediatorin und Ausbilderin des Bundesverbandes Mediation e. V. (BM®).

Ihr Tätigkeitsfeld erstreckt sich sowohl auf Coaching - besonders von Führungskräften - als auch auf Mediation für Unternehmen und Privatpersonen. Sie bietet darüber hinaus interkulturelle Paarmediation auf Englisch an. Frau Petersen arbeitete lange als Geschäftsführerin, Projektentwicklerin, Pressesprecherin und Marketingexpertin in verschiedenen Wissenschafts- und Kulturinstitutionen. Sie nutzt und lehrt künstlerische und kreative Methoden, die sie sich am Theater und in einer Kunsttherapieausbildung angeeignet und für die Beratung und Mediation adaptiert hat. Neben ihrer privaten Praxis hat sie Lehraufträge an der Alice-Salomon-Hochschule in Berlin.



Prof. Dr. Anusheh Rafi

Prof. Dr. Anusheh Rafi ist Professor für Bürgerliches Recht an der Evangelischen Hochschule Berlin. Seit 2015 ist er dort als Rektor tätig. Freiberuflich gibt Herr Rafi bundesweit vielfältige Seminare im Bereich Mediation, Kommunikation, Personalentwicklung, interkulturelle Verständigung und Rhetorik. Er ist beim Bundesverband Mediation anerkannter Ausbilder für Mediation und war dort langjähriges Vorstandsmitglied. Als Mediator und Coach arbeitet er in Unternehmen und für Privatpersonen.

Publikationen (Auswahl):

- Anusheh Rafi: Kritische Würdigung des Evaluationsberichts. In: Spektrum der Mediation 2018. Ausgabe 70.
- Anusheh Rafi: Familienmediation. In: Mediation und Konfliktmanagement (Hg. Trenczek/Berning/Lenz/Will), 2. Aufl. Baden-Baden 2017, S. 509- 518.
- Anusheh Rafi: Meine schwierigste Mediation. In: DIE MEDIATION- Fachzeitschrift für Wirtschaft, Familie, Kultur und Verwaltung 2/ 2016.



RAin Kerstin Will

Kerstin Will ist Rechtsanwältin und Mediatorin sowie Fachanwältin für Familienrecht in der Kanzlei Teichert & Will. Sie ist spezialisiert auf die Bereiche Familienrecht, Mediation, Gewaltschutzverfahren. Sie ist begleitet Familien und Paare bei Trennung und Scheidung. Sie berät und vertritt bei Streitigkeiten zum Umgangsrecht, Unterhalt, Vermögensausgleich und Schuldenteilung.

Zugangsvoraussetzungen für den Erwerb eines Abschlusszertifikates

- abgeschlossenes Hochschulstudium; oder
 - abgeschlossene Berufsausbildung und einschlägige Berufserfahrung von mind. 3 Jahren
 - abgeschlossene Grundausbildung Mediation im Umfang von mind. 120 Zeitstunden mit den Inhalten Grundlagen der Mediation, Rolle und Haltung, Fragetechniken, Kurzzeitmediation, Recht in der Mediation
 - Nachweis von Interventions- und Supervisionsstunden
- Bei Abweichungen ist eine Einzelfallprüfung notwendig

Anerkennung und Zertifizierung

Für die Zulassung müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

- dokumentierte Anwesenheit von mindestens 80% der Ausbildungsstunden
- Vorliegen der vollständigen Bewerbungsunterlagen
- Nachweis einer Grundausbildung Mediation mit mind. 120 Zeitstunden mit den Inhalten Grundlagen der Mediation, Rolle und Haltung, Fragetechniken, Konfliktodynamiken und Recht in der Mediation
- Nachweis über die Einreichung einer wissenschaftlichen Hausarbeit und der Teilnahme eines Abschlusskolloquiums mit Vortrag in der Grundausbildung Mediation

Im Erfolgsfall schließt die Ausbildung mit der Erteilung eines Zertifikats der Steinbeis + Akademie an der Steinbeis-Hochschule „Mediator – Familie und soziale Handlungsfelder (m/w)“ ab. Teilnehmer können die Verbandszertifizierung beim Deutschen Forum für Mediation e. V. (DFfM e. V.) mit einer Mediationsgesamtausbildung von 200 Zeitstunden beantragen (Falldokumentation notwendig).

Anmeldung

Ggf. vorab per Fax: (0341) 22 541-351, per Mail: kontakt@ikome.de

Per Post an: **IKOME Dr. Barth GmbH & Co. KG, Hohe Straße 11, 04107 Leipzig**

Zur verbindlichen Anmeldung sind das **originale Anmeldeformular** und die **Bewerbungsunterlagen** mit Lebenslauf und Zeugnissen des höchsten Abschlusses per Post, Fax oder Mail einzureichen.

Hiermit melde ich mich verbindlich zu folgender Ausbildung an:

Aufbaukurs Mediator – Familie und soziale Handlungsfelder (m/w)

☐ Aufbaukurs: 19.12.2020–12.03.2021 (1.365,00 EUR*)

Einzelmodule:

- ☐ Modul 1: Sa, 19.12.2020
- ☐ Modul 2: Fr, 15.01. – Sa, 16.01.2021
- ☐ Modul 3: Do, 11.02. – Fr., 12.02.2021
- ☐ Modul 4: Do., 11.03. – Fr, 12.03.2021

(*Befreiung von der Mehrwertsteuer liegt vor)

Bitte in Blockschrift ausfüllen!

Vorname, Name	
Tätigkeit	
Firma	
Wohnanschrift	
Rechnungsanschrift	
Tel/Fax	
E-Mail	

Von den **Allgemeinen Geschäftsbedingungen**, den **allgemeinen Teilnahmebedingungen** und der **Datenschutzerklärung** der IKOME Dr. Barth GmbH & Co. KG habe ich Kenntnis genommen und bin damit einverstanden. Einzusehen unter www.ikome.de
Der Vertrag kommt nur bei ausreichender Teilnehmerzahl zustande.

☐ Hiermit stimme ich zu, dass mir Newsletter und Veranstaltungshinweise bis auf Widerruf zugeschickt werden dürfen.

Ort/Datum _____ Unterschrift _____